

Die Mörder sind unter uns

DEFA-Studio, 1946, R: Wolfgang Staudte, 81 Min., s/w Spielfilm, FSK 16



► **So., 25. Mai 2025, 19.00 Uhr**

Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, 60313 Frankfurt am Main

Berlin 1945. Susanne Wallner, eine junge Fotografin, kehrt aus dem Konzentrationslager zurück, doch ihre Wohnung ist besetzt. Hier lebt seit kurzem der aus dem Krieg heimgekommene Chirurg Mertens, der seine furchtbaren Erinnerungen mit übermäßigem Alkoholgenuß zu verdrängen sucht. Beide arrangieren sich und mit Susannes Hilfe findet Dr. Mertens langsam wieder zu sich selbst. Da begegnet ihm sein ehemaliger Hauptmann Brückner, nun ein aalglatter Geschäftsmann, dem es egal ist, ob er aus Stahlhelmen Kochtöpfe macht oder umgekehrt. Mertens Gewissen rebelliert und am Weihnachtsabend 1945 will er Sühne fordern für ein von Brückner drei Jahre zuvor im Osten befohlenes Massaker an Frauen, Kindern und Männern. Im letzten Moment kann Susanne ihn davon überzeugen, daß die Vergeltung solcher Schuld keine Privatangelegenheit ist, sondern der Kriegsverbrecher vor ein Gericht gehört. Der Eintritt ist frei. Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch.

Der letzte Partisan - Die wahre Geschichte des Leonid Berenshtein

Israel, 2021, R: Roman Shumunov, 110 Min., Antikriegsfilm, FSK 12



► **So., 29. Juni 2025, 19.00 Uhr**

Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, 60313 Frankfurt am Main

Winter 1941: Als seine Division bei der Schlacht um Kiew zerrieben wird, bleibt dem jungen jüdischen Rotarmisten Leonid Berenshtein nur die Flucht. Dem Tode nahe wird er von Soldaten der Partisanenarmee gerettet, denen er sich anschließt. Doch auch unter seinen Verbündeten grassieren antisemitische Vorurteile, weshalb er fortan unter falschem Namen kämpft. Durch erfolgreiche Guerilla-Einsätze gegen die deutschen Besatzer, bei denen seine Moral und Menschlichkeit immer wieder auf harte Proben gestellt werden, verdient sich Leonid den Respekt seiner Kameraden und Vorgesetzten, und stößt auf eines der bestgehüteten Geheimnisse der Wehrmacht. Eine Entdeckung, die den Kriegsverlauf nachhaltig beeinflussen wird...

Der Eintritt ist frei. Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch.

Mothers of the Revolution

Neuseeland, 2021, R: Briar March, 102 Min., Doku

Open Air



► **So., 13. Juli 2025, 19.00 Uhr**

DGB-Jugendclub U68, Wilhelm-Leuschner-Str. 69, 60329 Ffm

Im Jahr 1981 machte sich eine Gruppe von 36 Frauen zu Fuß auf den 190km langen Weg von Cardiff nach Berkshire, um gegen die geplante Ankunft von amerikanischen Atomraketen auf britischem Boden zu protestieren. Dabei starteten sie etwas Außergewöhnliches, und veranlassten mehr als 70.000 Frauen dazu, ihre Kinder und zukünftige Generationen zu schützen.

Der Eintritt ist frei. Präsentiert von Rheinmetall Entwarnen Rhein-Main.

The Zone of Interest

USA/UK/PL, 2023, R: Jonathan Glazer, 100 Min., Spielfilm

Open Air



► **So., 27. Juli 2025, 19.00 Uhr**

DGB-Jugendclub U68, Wilhelm-Leuschner-Str. 69, 60329 Ffm

The Zone of Interest (2023) erzählt die Geschichte des Auschwitz-Kommandanten Rudolf Höß und seiner Familie, die ein scheinbar idyllisches Leben in einem Haus direkt neben dem Konzentrationslager führen. Während im Hintergrund der Holocaust tobt, kümmern sich die Hößs um ihren Garten, Alltag und gesellschaftlichen Status – völlig abgestumpft gegenüber dem Grauen nebenan. Der Film kontrastiert banale Normalität mit unfassbarem Schrecken und zeigt die Banalität des Bösen, ohne das Lager direkt zu zeigen. Durch nüchterne Distanz und bedrückende Tonkulisse macht der Film die moralische Kälte und Gleichgültigkeit der Täter greifbar.

Der Eintritt ist frei. Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch.

Leben des Galilei

Hamburg, 1962, R: Egon Monk, 150 Min (nur Auszüge)



► **Do., 07. August 2025, 19.00 Uhr**

Foyer IG-Farben-Gebäude, Campus Westend, Goethe-Uni

Wissenschaft wird von Menschen gemacht. Wie können sie sich, der Wahrheit, Erkenntnis und dem Fortschritt verpflichtet, gegen die Macht der Herrschaft, Ignoranz und Barbarei wehren? Die Frage ist wichtiger denn je, in Zeiten von Krieg, Aufrüstung, Sozialabbau, Oligarchie, Repression und Autoritarismus. Wissenschaft war Teil der Aufklärung in der frühen Neuzeit. Der Astronom Galileo Galilei entwickelte das heliozentrische Weltbild im Kampf gegen kirchliche Dogmen. Er wurde zum Wider- ruf seiner Erkenntnis gezwungen, aber die Wahrheit siegte letztlich. Sein Streben inspirierte B. Brecht zum Theaterstück „Das Leben des Galilei“. Wir schauen Auszüge, um an Galileis Beispiel zu erörtern: Wie können wir heute die Wissenschaftsfreiheit verteidigen, pflegen und verwirklichen? Eintritt frei. Präsentiert von SDS Frankfurt mit der Theater-Fachschaft.

ANTIFA - Schulter an Schulter wo der Staat

D, 2024, R: M. Heinig, S. Maurer, 90 Min. **versagte**



► **Do., 21. August 2025, 19.00 Uhr**

Elderclub, Kleine Rittergasse 14-20, 60594 Frankfurt am Main

Eine außergewöhnlich starke antifaschistische Bewegung entsteht in den 90er und 00er Jahren, auch als Konsequenz aus den rassistischen Pogromen, die das wiedervereinte Deutschland nach `89 überrollen. Kaum eine politische Bewegung der Neuzeit arbeitete derart professionell auf so vielen Feldern, wie die Antifa - von militanten Aktionen über Aufklärungskampagnen bis hin zu investigativen Recherchen. Fünf Aktivist*innen sprechen zum ersten Mal öffentlich über Ihre Aktivitäten und verschmelzen mit zahlreichen Schätzen aus dem Archiv zu einem intensiven Kinodokumentarfilm. Statt eines einfachen historischen Rückblicks legt der Film die Schichten frei, die den Mythos Antifa überlagern. Er gibt uns tiefe Einblicke in eine Form der politischen Arbeit, die zu heftigen Überreaktionen bei Staat und Bürgertum führte und doch immer notwendig war. Der Eintritt ist frei. Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch.

Arna's Kinder

Israel/Niederlande 2003, R:Juliano Mer Khamis 85 Min., Doku



Vorfilm Unsere Welt

D, 2024, Idee/Organisation Ute Christmann Kamera/Schnitt Rebekka Waitz, 15 Min., Doku

► **So., 31. August 2025, 19.00 Uhr**

Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, 60313 Frankfurt am Main

Der Regisseur stellt die Arbeit seiner Mutter im Flüchtlingslager Dschenin vor, in dem palästinensische Kinder in einer Theatergruppe die Verarbeitung ihrer Ängste und Gefühle lernen. J. Mer Khamis filmte diese Arbeit über mehrere Jahre hinweg. Nach Ausbruch der Kämpfe im Jahr 2002 kehrte er zurück, um die Entwicklung der Kinder zu dokumentieren. Einige von ihnen hatten sich inzwischen dem bewaffneten Kampf gegen Israel verschrieben. Der Film zeigt einfühlsam die tragischen Folgen von Hass und Verzweiflung, aber auch Ansätze zu deren Überwindung.

Unsere Welt der 1. Preis des Bertha-von-Suttner-Friedenspreises 2024 "Die Waffen nieder" der Schüler:innen der Hostatoschule Ffm-Höchst.

Der Eintritt ist frei. Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch u.a. mit Projektleiterin Ute Christmann und Schülern.

Warrior Women

USA, 2018, R: Elizabeth Castle, Christina D. King, 64 Min., Doku



► **Do., 11. September 2025, 19.00 Uhr**

Eiferclub, Kleine Rittergasse 14-20, 60594 Frankfurt am Main

Die Dokumentation porträtiert Frauen des indigenen Widerstands in den USA, nicht nur bei der Besetzung von Wounded Knee, sondern generell. Im Zentrum steht die außergewöhnlichen Aktivistin Madonna Thunder Hawk (Lakota/Sioux). Die Verknüpfung von historischen Aufnahmen mit Zeitzeugengesprächen bieten einen tiefen Einblick in die Situation der Indigenen im 20. Jahrhundert und verdeutlichen die besondere Rolle und Stärke der indigenen Frauen, die auch mit Humor die eigene Position reflektieren.

Der Eintritt ist frei. Einleitung und anschließendem Filmgespräch mit Dr. Michael Koch, Tokata-LPSG RheinMain e.V..

Ein blinder Held - Die Liebe des Otto Weidt

D, 2014, R: Kai Christiansen, 90 Min., Dokodrama, FKS 12



► **So., 28. September 2025, 19.00 Uhr**

Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, 60313 Frankfurt am Main

Spielfilm, der Originalaufnahmen aus dem 2. Weltkrieg mit Spielszenen, Redebeiträgen und Kommentaren von Inge Deutschkron verbindet. Die wahre Geschichte des Bürstenfabrikanten Otto Weidt, der mit List und Bestechung, einer Mischung aus Täuschung, Schauspiel, Schmeichelei, scheinbarer Unterwürfigkeit und Beharrlichkeit versucht, in den 40er Jahren seine Mitarbeiter, die fast alle Juden und fast alle blind sind, vor dem Zugriff der Gestapo, vor Deportation und Holocaust zu bewahren. Doch alle, außer Inge Deutschkron und Alice Licht werden deportiert. Als seine Sekretärin A. Licht doch nach Auschwitz deportiert wird, macht sich Weidt, selbst nahezu blind, auf den Weg, um sie zu befreien. Es gelingt ihm, doch die Liebe zu ihr bleibt unerfüllt. Der Film endet mit einer Szene der Gegenwart: I. Deutschkron geht zum Ehrengrab Weidts auf dem Friedhof Zehlendorf und legt dort einen Strauß Blumen nieder. 1971 wurde Weidt für seine Taten postum mit dem Titel „Gerechter unter den Völkern“ geehrt.

Der Eintritt ist frei. Mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch.

SABOTEURE - (Sabotatori)

Italien, 2015, R: Nico Guidetti, Matthias Durchfeld, 75 Min., Doku, Deutsch, Italienisch (mit deutschen Untertiteln)



► **So., 12. Oktober 2025, 19.00 Uhr**

Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, 60313 Frankfurt am Main

Eine Reise auf den Pfaden der Partisanen. << Toni ist 90 Jahre alt und war Partisan - zwischen 1943 und 1945 kämpfte er gegen deutsche und italienische Faschisten. Er lebt schon immer in Reggio Emilia und heute erzählt er jungen Antifaschisten aus Deutschland von seiner Zeit als Partisan. Tanja und Steffen, beide Mitte 30, leben in Deutschland. Sie ist Erzieherin in Hamburg, er antirassistischer Aktivist in Sachsen. Stefano ist 50 Jahre alt: als junger Mann ging er aus Italien weg, um in Paris Musiker zu werden. Ihre Lebenswege treffen sich auf den "Sentieri Partigiani", auf Partisanenwegen.

Der Eintritt ist frei. Präsentiert von A.N.P.I. Francoforte.

Antifaschistische Filmreihe



Programm Sommer 2025



Für Förderung + Räumlichkeiten danken wir:

